



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Digitalisierungsstrategie
10.11.2021

Inhalt

3	Einführung
3	Gesellschaftliche Relevanz
3	Bedeutung für die Bildung
4	Konkretisierung und Handlungsfelder
6	Handlungsfelder
6	1. Handlungsfeld: Hochschulleitung
7	2. Handlungsfeld: Lehre und Studium
9	3. Handlungsfeld: Forschung
10	4. Handlungsfeld: Internationalisierung
12	5. Handlungsfeld: (Technische) Infrastruktur und Support



Die Digitalisierungsstrategie der Pädagogischen Hochschule Freiburg wird online-veröffentlicht unter:
[www.ph-freiburg.de/Hochschule/Bekanntmachungen/Weitere Bekanntmachungen](http://www.ph-freiburg.de/Hochschule/Bekanntmachungen/Weitere_Bekanntmachungen)

Einführung

Gesellschaftliche Relevanz

Bereits die KMK (s. Grundsatzpapier unter dem Titel „Bildung in der digitalen Welt“ 2016) und dann vor allem das Hochschulforum „Digitalisierung“ (<https://hochschulforumdigitalisierung.de/>) haben sich ausführlich mit der gesellschaftlichen Relevanz der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und dem daraus resultierenden stetigen Wandel des Alltags der Menschen beschäftigt. Mit den Herausforderungen durch die Coronapandemie wurde die gesellschaftliche Relevanz der Digitalisierung noch einmal mehr deutlich.

Durch die Digitalisierung entstehen einerseits neue Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und der aktiven Beteiligung an politischen Entscheidungen andererseits entstehen aber auch neue Herausforderungen und Probleme hinsichtlich der Exklusion von verschiedenen Gruppen, z. B. durch mangelnde technische Ausstattung und Ähnliches. Digitale Medien, Werkzeuge und Kommunikationsplattformen verändern nicht nur Kommunikations- und Arbeitsabläufe, sondern erlauben auch neue schöpferische Prozesse und damit neue mediale Repräsentationen. Digitale

Formate eröffnen somit neue Perspektiven in allen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereichen, erfordern aber gleichzeitig auch die Sensibilität, Entdemokratisierungs- und Exklusionsprozesse wahrzunehmen und diesen entgegen zu wirken sowie den Schutz der Privatsphäre (Datenschutz) sicherzustellen (vgl. u. a. Hochschulforum „Digitalisierung“).

Bedeutung für die Bildung

Bildung und Medienbildung gehören zusammen. Medienbildung muss dabei auch Vielfalt berücksichtigen und im Sinne einer inklusiven Medienbildung immer auch Angebote für heterogene Lerngruppen schaffen und Exklusionsprozessen entgegenwirken, u. a. auch durch eine kontinuierliche Reflexion der Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen in Forschung, Lehre und Verwaltung. Dies stellt für die PH Freiburg als bildungswissenschaftliche Hochschule eine besondere Aufgabe dar. Das KMK-Papier formuliert entsprechend: Die Digitalisierung „ist für den gesamten Bildungsbereich Chance und Herausforderung zugleich. *Chance*, weil sie dazu beitragen kann, formale

Bildungsprozesse – das Lehren und Lernen – so zu verändern, dass Talente und Potentiale individuell gefördert werden; *Herausforderung*, weil sowohl die bisher praktizierten Lehr- und Lernformen sowie die Struktur von Lernumgebungen überdacht und neu gestaltet als auch die Bildungsziele kritisch überprüft und erweitert werden müssen.

Herausforderung aber auch, weil dafür infrastrukturelle, rechtliche und personelle Rahmenbedingungen zu schaffen sind.“ („Bildung in der digitalen Welt“, Strategie der Kultusministerkonferenz, KMK 2016).

Der Erwerb medienbezogener Lehrkompetenz ist insbesondere für die Lehramtsstudiengänge grundlegend. Die digitale Medien- und Informationskompetenz gehören heute neben Lesen, Rechnen und Schreiben zu unverzichtbaren Kulturtechniken. Sie ist entscheidend für die Teilhabe an Wissen und Kommunikation, für gesellschaftliche Partizipation und berufliche Entwicklung, ohne den bestehenden Bildungskanon zu ersetzen.

Für eine adäquate und zunehmend digitale Informationsbeschaffung und Mediennutzung (nicht nur für

das Studium, Stichwort Studierfähigkeit) kommt der Medien- und Informationskompetenz somit eine hohe Bedeutung zu.

Die Vermittlung sowie der Erwerb dieser Medien- und Informationskompetenz werden an der Pädagogischen Hochschule Freiburg von verschiedenen Einrichtungen und in vielen Bereichen implizit und explizit unterstützt, zu nennen sind hier insbesondere das ZIK, die Bibliothek, das Radio der Hochschule, das Zentrum für didaktische Computerspielforschung sowie mediendidaktische und medienpädagogische Studienbereiche.

Konkretisierung und Handlungsfelder

Da es sich bei der Pädagogischen Hochschule um eine bildungswissenschaftliche Einrichtung handelt, liegt, wie bereits oben dargestellt, ein besonderer Fokus – neben technischen Kompetenzen – auf der Entwicklung der Informations- und Medienkompetenz sowie dem kritischen Umgang im Sinne von Dekodieren und Bewerten (Stichwort Science Literacy) im Kontext Digitalisierung.

In Anlehnung an das Hochschulforum Digitalisierung Lehre@BW 2025¹ (2015, S. 13) werden in diesem Papier unter Digitalisierung in Lehre, Studium und Forschung zum einen die didaktische Integration digitaler Medien in Lehre und Studium sowie das Lernen und Arbeiten mit diesen Medien in Studium und Forschung verstanden. Dabei geht es sowohl um Anreicherung traditioneller Präsenzlehrveranstaltungen mit digitalen Elementen als auch um hybrid ausgestaltete Lehr- und Lernszenarien (sog. Blended Learning) und nicht zuletzt auch um ausgewählte vollständig virtualisierte Angebote in Studium und Lehre, z. B. Online-Kurse. Zum anderen bezieht sich dieses Papier auch auf die „Bereiche der Erstellung und Anwendung von explizit für das Lehren und Lernen gestalteten Medien, die Nutzung von Learning Management Systemen, hochschulischen oder öffentlich zugänglichen elektronischen Plattformen sowie weiteren Medien, die für den Einsatz in der Lehre adaptiert werden (u. a. technisches Equipment, Social Media)“ (ebenda).

Nicht zuletzt werden auch all diejenigen Prozesse mit bedacht, bei denen lehr-, studiums- und forschungsbezogene Fragen in der Verwaltung sowie Strukturen der Hochschule insgesamt eine Rolle spielen.

Digitalisierung in Lehre und Studium unter Berücksichtigung der Bedeutung für die Bildung (s. S. 1) wird an der PH Freiburg sowohl als wichtige Querschnittsaufgabe innerhalb der Hochschule als auch hochschulübergreifend in der Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg und der Hochschule für Musik Freiburg im Rahmen der School of Education FACE sowie mit der HAW Offenburg verstanden und wird auch bereits auf den unterschiedlichen Entscheidungsebenen thematisiert und bearbeitet. Dabei sollen möglichst viele Akteur/-innen der Hochschule eingebunden werden.

Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden weitreichenden Veränderungen betrafen insbesondere auch den digitalen Wandel und machten es erforderlich, neue strategische Ziele und Maßnahmen abzuleiten. Nicht nur aus diesem Grund ist die Digitalisierung ein fester Bestandteil

¹ E-Learning – Strategische Handlungsfelder der Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zur Digitalisierung in der Hochschullehre. MWK Baden-Württemberg, 2015

der Hochschulentwicklung sowie der Hochschulstrategie bzw. des Hochschulprofils. Ihre strategische Bedeutung wird nachfolgend entlang der folgenden fünf Handlungsfelder – jeweils mit Zielen und konkreten Maßnahmen – stichwortartig dargestellt:

1. *Hochschulleitung,*
 2. *Lehre und Studium,*
 3. *Forschung,*
 4. *Internationalisierung sowie*
 5. *technische Infrastruktur und Support.*
-

Handlungsfelder

1. Handlungsfeld: Hochschulleitung

Ziele:

- Kommunikation des Prozesses und der Ziele in die gesamte Hochschule hinein
- Etablierung des Austausches und der Vernetzung aller Akteur/-innen (z.B. Verwaltung, akademische Lehre, Forschung, Studium)
- Förderung einer breit angelegten Kompetenzentwicklung im Bereich Digitalisierung
- Begleitung und Unterstützung des strategischen Ausbaus von E- und IT-Ressourcen
- Weiterentwicklung der Angebote für Homeoffice unter der Perspektive Digitalisierung

Maßnahmen:

- Weiterentwicklung von „Runden Tischen“ mit allen hochschulischen Bereichen (z.B. Medienbildung, aber auch im FACE-Direktorium) und anderer Gremien zur Medienbildung
 - Fokus bei Neubesetzungen in allen Bereichen (Verwaltung, Lehre, Studium, Forschung) auf digitale Expertise (sowohl in Fort- und Weiterbildung als auch in der Auswahl des Personals), soweit möglich Überführung von Projektstellen in unbefristete Arbeitsverhältnisse
 - Verankerung des Themas Digitalisierung im Hochschulfinanzierungspakt, um die Konkurrenzfähigkeit mit freier Wirtschaft bei Gewinnung von qualifiziertem Personal zu unterstützen
 - Bereitstellung der digitalen Infrastruktur unter Berücksichtigung von Arbeitshygiene
-

2. Handlungsfeld: Lehre und Studium

Ziele:

Vorbemerkung: Alle nachfolgend genannten Ziele und Maßnahmen dienen der Stärkung der Zukunftsfähigkeit und Zufriedenheit von Studierenden durch Schaffung innovativer, lernförderlicher und zukunftsfähiger Studien-, Lehr- und Arbeitsformen

- Systematische Verankerung des Erwerbs allgemeiner sowie fachspezifischer digitaler Informations- und Medienkompetenz in allen Lehre und Studium betreffenden Bereichen – sowohl im Rahmen der Curriculumentwicklung als auch darüber hinaus.
- Verknüpfung und Sichtbarmachung der in den SPO verankerten digitalisierungsbezogenen Kompetenzen über das gesamte Studium hinweg sowie auch darüber hinaus (z.B. Zusammenarbeit Hochschule – Schule)
- Förderung von übergreifenden Kooperationsstrukturen auf allen Ebenen, sowohl innerhalb der Hochschule als auch auf hochschulübergreifender- und Länderebene
- Unterstützung der strategischen Leitgedanken Kohärenz, Professionsorientierung und Diversität

der Studierenden durch geeignete Formen der Digitalisierung, insbesondere im Rahmen der School of Education FACE sowie der bildungswissenschaftlichen Studiengänge

- Weiterentwicklung und kritische Reflexion digitalisierter Lehr-/Lernformate sowohl für die Präsenzlehre als auch im Bereich des Selbststudiums, mit dem Ziel Individualisierungs- und Flexibilisierungsmöglichkeiten in Lehre und Studium zu schaffen – im Sinne einer chancengerechten Teilhabe aller Studierenden – sowie mögliche Ausgrenzungsmechanismen durch Digitalisierung zu erkennen und zu vermeiden
- Erleichterung des Einstiegs in das Studium sowie Verringerung von Abbruchquoten, z.B. durch asynchron bereitgestellte Lehr-/Lernmaterialien

Maßnahmen:

- Curriculare Verankerung von Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung in der Schule (sowohl theoretisch als auch praxisbezogen, inkl. kritischer Medienreflexion) in den Fächern der Lehramtsstudiengänge u. a. auch zunächst mit der Einführung von Zertifikaten
- Besondere Berücksichtigung der curricularen Verankerung von digitaler Medien- und Informationskompetenz sowie fachspezifischer digitaler Kompetenz als Qualitätskriterium für Studiengänge bei Akkreditierung und Reakkreditierung
- Entwicklung von Medien- und Informationskompetenz (Medienkunde, -nutzung, -gestaltung, inkl. urheberrechtlicher Fragestellungen) sowie dem kritischen Umgang im Sinne von Dekodieren und Bewerten (Science Literacy) im Kontext der Digitalisierung bei den Studierenden
- Stärkung der Nutzung digitaler Medien in Praxisphasen OSP und ISP – auf Vorbereitungs- und Unterrichtsebene; Nutzung digitaler Medien im Handlungsfeld Schule

- Schaffung von Strukturen zur medialen Einbeziehung außerschulischer Lernorte
- Verzahnung von allgemeiner (Fach-)Didaktik, Hochschuldidaktik und technischem Support, auch in Kooperation mit der Uni Freiburg
- Aufbau eines Kompetenznetzwerks „Digitalisierung“ zur Förderung verschiedener Lehr- und Lernlabore, hochschuldidaktischer und medientechnischer sowie Impuls- und Vernetzungsworkshops zu Strategien der Digitalisierung in Lehre und Studium, zur Unterstützung des Aufbaus von Entwicklungseminaren für Studierende sowie zur Nutzung und Mitgestaltung von Qualifizierungsprogrammen zur digitalen Lehre externer Partner
- Stärkung der Kohärenz und Professionsorientierung in der Lehre durch Digitalisierungselemente wie z.B. das E-Portfolio
- Ausbau, Optimierung und nachhaltige Implementierung der Digitalisierung von Lehre und Studium unterstützenden Support- und Servicestrukturen – unter hochschuldidaktischer und technischer Perspektive – sowohl innerhalb der Hochschule als auch in Kooperation mit der Universität und der Hochschule für Musik (zum technischen Support vgl. auch Handlungsfeld 5: (Technische) Infrastruktur und Support)
- Weiterentwicklung und Ausbau von Peer-to-Peer-Formaten, Hospitationen, Mentoringprogrammen und hochschuldidaktischen Workshops mit besonderem Fokus auf Aspekte – gleichermaßen Chancen und auch Risiken – der Digitalisierung von Lehre und Studium
- Kontinuierlicher Dialog der Fachdisziplinen über weitere digitale Kompetenzen im Zusammenspiel mit der fachlichen Ausbildung
- Intensivierung von Angeboten zum Austausch (auch zum Austausch und zur Sichtbarmachung von Lehrkonzepten und -materialien, Practice-Beispielen) bzw. zu Transformationsleistungen unter den Fachdisziplinen (z.B. Runde Tische, Tag der Lehre, Arbeitsgruppen), auch standortübergreifend
- Weiterentwicklung und nachhaltige Nutzung von Lehr-/Lernmaterialien, online-Reflexionsinstrumenten und Selbsttests, die wiederholt und von mehreren Personen eingesetzt und immer weiterentwickelt werden können, auch im Sinne eines weiteren Ausbaus und der Implementierung von Open Educational Resources (OER)
- Stärkung der – heterogenen – digitalisierungsbezogenen Kompetenzen von Studierenden (auch von Hilfskräften) u. a. durch gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote (ggf. auch durch externe Anbieter/-innen)
- Entwicklung und Etablierung von digital gestützten Lehr-/Lerneinheiten für spezifische Studierendengruppen, z. B. in der Orientierungsphase, in einem Schüler-Kontaktstudium, in Grundlagenveranstaltungen („Großveranstaltungen“ mit begrenztem Lehrpersonal) oder in Brückenmodulen
- Barrierefreiheit des Learning Management Systeme ILIAS erhöhen und Schaffung barrierefreier digitaler Prüfungsformate
- Ausbau des Supports und der Schulungen des ZIKs für die Nutzung und Gestaltung der Lehr-Lern-Plattform ILIAS, auch unter dem Aspekt der Barrierefreiheit
- Ausbau des digitalen Fort- und Weiterbildungsangebots der Bibliothek

3. Handlungsfeld: Forschung

Ziele:

- Förderung von (international vernetzten) Forschungsvorhaben im Bereich der Digitalisierung in der Bildung
- Beratung von Wissenschaftler/-innen zum Umgang mit Forschungsdaten (z.B. Unterstützung bei der sicheren und nachhaltigen Speicherung von Daten durch das ZIK, Beratung zu rechtlichen und datenschutzrechtlichen Fragen durch den Datenschutzbeauftragten) und Unterstützung bei der Findung und Nutzung digitaler Forschungsdatenbanken und Forschungsdatenmanagement
- Unterstützung bei der Distribution von Forschungsergebnissen durch Open Access
- Ausbau der digitalen Infrastruktur z.B. die Bereitstellung von Software- und Cloudlösungen für Forschungsprojekte (vgl. in diesem Zusammenhang auch die Ausführungen unter Handlungsfeld 5: (Technische) Infrastruktur und Support)

Maßnahmen:

- Förderung für die Einwerbung für Zweit- und Drittmitteln für (kooperative) Projekte im Feld der Digitalisierung und Ausweitung der Forschung zu Lehr-/Lernprozessen in Zeiten digitalen Wandels inkl. einer Verstärkung der Praxisforschung und wissenschaftlichen Begleitung schulischer Projekte und Vorhaben (z. B im Kontext des Digitalpakts Schule)
- Erweiterung der digitalen Unterstützungsangebote zu empirischen Forschungsmethoden sowie der Ausbau von Vernetzungsschnittstellen mit dem Kompetenznetzwerk Digitalisierung z.B. durch die Bildung neuer und Verknüpfung bestehender Netzwerke (z.B. Forschungszentrum digitale Bildung und Runder Tisch Medien) zur Generierung forschungsbasierter Lehre und lehrbezogener Forschung
- Bereitstellung einer digitalen Infrastruktur zur internationalen Zusammenarbeit z.B. in EU-Projekten
- Weiterentwicklung auf Basis der vorhandenen Open Access Policy

u. a. Förderung von und Teilnahme an Verträgen (z.B. DEAL) zur Umsetzung der Open Access Ziele und Publikationen oder die intelligente und effiziente Nutzung von Open Data in der Forschung

- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter/-innen z.B. zur Organisation und Verwaltung digitaler Forschungsdaten
 - Forschungsbasierter Ausbau von E-Ressourcen zur orts- und zeitunabhängigen Nutzung und Einbindung von Medien und Open Educational Resources (OER) Sharing-Ansätzen sowie Etablierung von OER-Sharing-Ansätzen auf Content-Ebene
-

4. Handlungsfeld: Internationalisierung

Ziele:

- Fächerübergreifende Einführung und Stärkung virtueller Mobilitäts- und Exchange-Elemente und Kooperationen mit externen Partnern (z.B. UniCollaboration, PAD)
- Optimierung der technischen und infrastrukturellen Rahmenbedingungen (s. auch Handlungsfeld 5: (Technische) Infrastruktur und Support)
- Stärkung und digitale Flankierung klassischer Internationalisierungsschwerpunkte hinsichtlich der (physischen) Mobilitäten von Studierenden und Dozierenden
- Anstoß einer ganzheitlichen und umfassenden „Internationalisierung der Curricula“², zur integrativen Förderung professioneller, globaler und digitaler Kompetenzen von Studierenden und Dozierenden

Maßnahmen:

- Entwicklung von internationalen Lehr- und Forschungsprojekten sowie Dissemination der Ergebnisse bestehender Projekte
- Aufbau und Sicherung einer drittmittelunabhängigen Infrastruktur für die Koordination, Entwicklung und Begleitung der Internationalisierung im Lehramt entsprechend der „Internationalisierung der Curricula“ und „Internationalisierung at home“
- Ausbau der infrastrukturellen Räume und Unterstützungsstrukturen für virtuelle Kooperationen in Forschung und Lehre sowie eine Sondierung der Möglichkeiten zur Öffnung von ILIAS für Lehrkooperationen bzw. die Bereitstellung kooperativer Lösungen für gemeinsame Plattformnutzungen (z.B. über Shibboleth-Schnittstellen)
- Kooperative Weiterentwicklung der Internationalisierungsansätze, insbesondere an der Schnittstelle von Internationalisierung und Digitalisierung, u. a. durch hoch-

schulinterne und -übergreifende Dialoge und durch die Nutzung von Fortbildungsangeboten oder die Bereitstellung zielgruppenspezifische Buchungs- und Zugangsmöglichkeiten zu Medien und Schulungsangeboten für Studierende, Dozierende und Verwaltungsangestellte

- Weiterentwicklung von virtuellen exchange- und Kooperationsformaten z.B. durch virtuelle Ring-VL und E-Tandems sowie die Verankerung und Förderung virtueller Mobilitäten durch gegenseitige Kursöffnungen und -anerkennungen mit internationalen Partnern
- Ausbau der digitalen Vor- und Nachbereitung sowie Flankierung von Auslandsaufenthalten von Studierenden und Dozierenden durch die Weiterentwicklung bestehender und der Entwicklung neuer digitalgestützter Ansätze (z.B. digital badges) und ergänzender Anwendungen und Apps (z.B. *welcome app* für *Incomings*, virtuelle Campus-Begehung, E-Portfolios) sowie durch eine stärkere digitale Vernetzung mit internationalen Partner/-innen

2 HRK 2017, Leaks 2015

und den Ausbau virtueller und hybrider staff mobilities

- Integrative Förderung professioneller, globaler und digitaler Kompetenzen durch die Entwicklung und Dissemination von Ansätzen der Internationalisierung der Curricula im Lehramt und Verankerung entsprechender Vorgaben in den Fachcurricula (z.B. virtueller Projekte und Austauschformate)
-

5. Handlungsfeld: (Technische) Infrastruktur und Support

Ziele:

- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess der Bereitstellung einer bedarfsgerechten IT-Infrastruktur in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung und Verwaltung
- Optimierung und Etablierung integrierter Prozesse für das Identitäts-, Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement, insbesondere auch in der Kooperation von Universität, HfM und HAW Offenburg
- Ausbau, Optimierung und nachhaltige Implementierung von Digitalisierung in Lehre, Studium und Forschung unterstützenden Support- und Servicestrukturen
- Ausbau und Weiterentwicklung der Kooperationen mit anderen Hochschulen in den eine digitale Lehre unterstützenden Bereichen
- Optimierung und Etablierung einer sicheren und zuverlässigen Informationstechnik, die die Verfügbarkeit, die Vertraulichkeit und die Integrität der verwendeten Informationen ermöglicht

Maßnahmen:

- Optimierung Campusnetz, WLAN, Serverdienste für die Digitalisierung der Lehre relevanten Dienste wie z.B. E-Learning.
- Weiterentwicklung der Nutzung von *bwLehrpool* an der PH Freiburg
- Ausbau sicherer und vertrauenswürdiger Online-Dienstleistungen für Nutzerinnen und Nutzer in und außerhalb der Hochschule
- Ausbau von Videokonferenzlösungen zur Unterstützung der digitalen Lehre
- Ausbau und Erweiterung der Lehr-Lern-Plattform ILIAS
- Etablierung der Nutzung von Videokonferenzlösungen und Videotrackingssystemen für Hybrid-Vorlesungen
- Einführung des HISinOne-Moduls EXA für das Veranstaltungs- und Prüfungsmanagement
- Verknüpfung von HISinOne mit Dokumentenmanagementsystem (DMS), z. B. zur Archivierung digitaler Prüfungen
- Ausbau digitale Rechnungserfassung mit DMS

- Umsetzung einer digitalen Studienakte auf Basis des DMS
- Ausbau und Etablierung von Schnittstellen, die die digitale Übermittlung von Studierenden- und Lehrendendaten, Lehrveranstaltungen und Prüfungsdaten ermöglichen (z. B. um Lehrveranstaltungs- und Studierendendaten einer Lehrveranstaltung von HISinOne nach ILIAS zu übermitteln)
- Entwicklung von Verfahren und Schnittstellen zum Austausch von Personen-, Leistungs- und Veranstaltungsdaten mit den kooperierenden Einrichtungen der PH Freiburg (Universität Freiburg und der Hochschule für Musik Freiburg im Rahmen der School of Education FACE sowie mit der HAW Offenburg).
- Umsetzung des Maßnahmenprogramms der EU (vertreten durch den DAAD) zur Digitalisierung des Studierenden- und Personal-Mobilitätsprogramms Erasmus
- Ausbau und Weiterentwicklung des Identitätsmanagements, das von allen PHn in Baden-Württemberg genutzt wird

- Permanente Optimierung der Website und anderer Informationsangebote (z. B. Wikis)
 - Ausbau des Supports für Lehrende, Forschende und Mitarbeiter/-innen der Verwaltung in den Bereichen Datenschutz, Datensicherheit und digitale Lehre
 - Ausbau der Kooperation der Pädagogischen Hochschulen in Baden-Württemberg in den eine digitale Lehre unterstützenden Bereichen
 - Ausbau der intensiven Zusammenarbeit von Universität Freiburg, PH und HfM im Bereich des Campusmanagements, um die hochschulübergreifenden Kooperationen in Lehre und Forschung effizient zu unterstützen sowie die Mobilität von Studierenden und Lehrenden zu erleichtern, und um die zugehörigen Verwaltungsprozesse effektiv zu unterstützen
 - Hochschul- und fächerübergreifende Kooperation im Hochschulnetzwerk Digitalisierung der Lehre Baden-Württemberg (HND)
 - Ausbau des Supports und der Schulungen des ZIKs für die Nutzung und Gestaltung der Lehr-Lern-Plattform ILIAS, auch unter dem Aspekt der Barrierefreiheit
 - Ausbau des digitalen Fort- und Weiterbildungsangebots der Bibliothek
 - Curriculare Verankerung von Veranstaltungen zur Medien- und Informationskompetenz
 - Etablierung eines ganzheitlichen Informationssicherheitsmanagementprozesses sowie Ausbau von Sensibilisierungsmaßnahmen und Schulungsangeboten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hinsichtlich der Informationssicherheit
-



Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Éducation · University of Education

Digitalisierungsstrategie
10.11.2021